

Die Zeitung der Kulturgemeinschaft



Balliett am Rhein »Geschlossene Spiele« © Ingo Schäfer

Kulturgemeinschaft

Liebes Publikum!

Perspektiven für das neue Jahr
Wir sind trotz der Pandemie für Sie da.

Auch in diesem Winter hat uns die Corona Krise wieder voll im Griff.

Dennoch wir wollen die Kultur am Leben erhalten. Wir haben in Zusammenarbeit mit unseren Partnern Hygienekonzepte entwickelt und halten Sicherheitsabstände ein. Wir erfüllen alle Auflagen für Ihre und unsere Sicherheit.

Deshalb wollen wir zuversichtlich in den letzten Monat des Jahres und das beginnende neue sehen. Wir hoffen, Ihnen Ihre Abo Wünsche erfüllen zu können und dadurch ein bisschen Normalität und Festlichkeit in die Vorweihnachtszeit zu bringen. Genießen Sie einen schönen Abend in der Oper oder im Theater, der in diesen herausfordernden Zeiten sicherlich besonders unvergesslich bleiben wird. Darüber hinaus planen wir zum Jahresbeginn wie immer unsere eigenen Konzerte:

Am 1. Januar findet unser Neujahrskonzert mit den Stuttgarter Philharmonikern wie gewohnt in der Liederhalle statt. Freuen Sie sich auf ein mitreißendes Programm zum Start ins neue Jahr, zusammengestellt aus berühmten Film Melodien. Ein fetziger schwungvoller Jahresbeginn!

Und am 6. Januar findet wie immer unser Dreikönigskonzert mit dem Stuttgarter Kammerorchester statt. Auf dem Programm stehen leuchtende und berührende Werke von Franz Schubert. Beide Konzerte bieten einen gelungenen Einstieg ins Jahr 2022 und eine positive Perspektive fürs neue Jahr.

Wir bieten Ihnen außerdem in unserem Jahresprogramm, egal ob Kunst, Konzert, Oper, Musical, Tanz, Theater, Kino oder Literatur, viele Highlights, unter denen Sie sich Ihre ganz persönlichen Glücksmomente auswählen können.

Ein besonderes Augenmerk könnten Sie dabei vielleicht auf die Ludwigsburger Schlossfestspiele richten, die in diesem Jahr ihr 90-jähriges Jubiläum feiern und vom 5. Mai bis 17. Juli wieder ein interessantes Programm bieten.

Dazu ein Tipp:

Das Open-Air-Konzert am Seeschloss Monrepos mit dem Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Mit Werken von Beethoven, Marquez und Baker bietet es eine gelungene Mischung aus reichen Klangbildern im sommerlichen Park.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kulturgemeinschaft, zum Ende eines herausfordernden nicht planbaren Jahres, mit vielen Unwägbarkeiten, aber auch vielen schönen Momenten, möchten wir Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne und freudige Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen. 2022 kann nur besser werden!

Für uns alle hoffen wir auf »normale« Zeiten, reich an schönen, beeindruckenden Veranstaltungen im Bereich der Kultur, die wir gemeinsam erleben möchten.

Blieben Sie gesund!
Ilse Kestin, Mitglied des Vorstandes.

In dieser Ausgabe

- Editorial** 1
- Szene** 1-3
Trigger für das Kopfkino
Aufgebot absurder Schachfiguren
- Kulturkalender** 4
Das Kartenangebot im Januar
- Abokalendar** 8
- Impressum** 8
- Kontakt** 8
- Konzert-Abo** 9
- Kunst-Abo** 10
- Kulturtermine** 11

Trigger für das Kopfkino

Sinfonische Filmmusik
Bewegende Klänge zum Jahresbeginn

Mit sattem Legatoklang setzen die hohen Streicher ein, steigen immer weiter auf, intensivieren ihr gefühlsattes Spiel. Mit großem und weichem Ton ergänzen wenige Augenblicke später die Hörner das üppige Klanggemälde und schließlich setzt auf textlose Vokalisieren ein Chor ein und hüllt den Zuhörer vollends ein in einen Strudel der Emotionen, in Pathos und – ja, auch das muss sein – ein wenig Kitsch, passend zu dem Film, für den die berühmt gewordene Titelmelodie »Gone with the Wind« – in Deutschland besser bekannt als »Vom Winde verweht« – geschrieben wurde.

Das Erstaunliche an dieser von manchen als plakativ belächelten Kunstform ist, dass Filmmusik wie kaum ein anderes musikalisches Genre in der Lage ist, unmittelbar und sofort beim Publikum Emotionen, aber auch innere Bilder zu erwecken. Dessen waren sich auch die Gründerväter dieser Gattung kurz nach der Wende zum 20. Jahrhundert bewusst. Schon zu einem frühen Zeitpunkt begann man mit der theoretischen Erforschung der Filmmusik, etwa im 1927 erschienenen »Allgemeinen Handbuch der Filmmusik«. Besonderes Augenmerk legte man schon damals auf die Wirkung der Klänge, die als wesentlicher Bestandteil der neuen Kunstform des »künstlerischen Spielfilms« betrachtet wurde: Nicht die triviale Alltagswelt sollte im Film thematisiert werden, sondern ein künstlerisch geformtes, ein stilisiertes Geschehen, das zugleich den dargestellten Stoff für das Publikum fassbar macht, ihn im selben Atemzug aber auch überhöht. Kein Wunder also, dass sowohl die Theoretiker als auch die Praktiker sich tief in die Gedankenwelt der romantischen Kunstphilosophie einarbeiteten und vor allem die aus jener Epoche stammende Vorstellung der Transzendenz aufgriffen: Mittels der Kunst, hier also mithilfe der Filmmusik, sollte der Zuschauer in einen anderen emotionalen und mentalen Status versetzt werden, sollte sein Hier und Jetzt überwinden und in neue, poetische Sphären vorstoßen. Was in Worten möglicherweise vergeistigt, anspruchsvoll und schwer fassbar erscheint, wird verständlich, wenn man sich Nino Rotas Musik zu »The Godfather« (deutsch: »Der Pate« anhört), die seit einigen Jahren auch als sinfonische Suite zur Verfügung steht. Zu einem leisen Walzerrhythmus in Schlagwerk und Saiteninstrument wandert eine sanft schimmernde, immer ein bisschen seh-

suchtsvoll klingende Melodie zwischen Trompete, Oboe und

Klarinette hin und her. Schon nach wenigen Sekunden schließt man beim Anhören die Augen und statt im heimischen Wohnzimmer in der Großstadt wohnt man sich unter der warmen Sonne Siziliens. Man riecht beinahe den zarten Duft der Zitronen in der Luft und lässt sich danach von den schrammelnden Klängen der Mandoline berühren. Die Kunst großer Filmmusik besteht genau in dieser Fähigkeit, eine Stimmung einzufangen und mit wenigen Mitteln und in kurzer Zeit nicht nur auf den Punkt zu bringen, sondern sie zu überhöhen, sie größer zu machen, damit das emotionale Zentrum jedes Einzelnen im Publikum angesprochen wird. Die affirmativ-emotionale Vereinnahmung des Rezipienten nannten Theoretiker wie Theodor W. Adorno diese Technik, worin sich zugleich auch immer eine Kritik an dieser Verfahrensweise äußerte. Gerade Adorno und Hanns Eisler, die beide während der nationalsozialistischen Diktatur in die USA emigrierten und dort mit der Hollywood-Filmmaschinerie und deren Marketing-Strategien in Berührung kamen, schauten äußerst kritisch auf das Wirken der Filmkomponisten. Manipulative Tendenzen glaubten die beiden zu erkennen, und mit den negativen Erfahrungen der NS-Propaganda im Bewusstsein konnten sie das nicht gutheißen. Legt man einmal diese historisch-philosophische Brille ab und nähert sich den Filmmusik-Partituren eines Nino Rota, Michael Nyman oder Hans Zimmer aus einer rein analytischen Warte, dann stellt man fest, dass vieles, was hier zum Einsatz kommt, in keiner Weise neu oder anders ist. Vielmehr zeigen sich in den oftmals groß orchestrierten Stücken, die gerne noch seltene Instrumente wie etwa die Melodica, das Bass-Saxophon oder folkloristische Saiteninstrumente verlangen, ähnliche Strukturen und Techniken wie in den Musikdramen Richard Wagners. Da wird mit Leitmotiven gearbeitet, also wiederkehrenden Melodien, die einzelnen Figuren oder Gegenständen zugeordnet sind. Genauso gern werden altbekannte Steigerungseffekte eingesetzt: die Violinen steigen in parallelen Oktaven in höchste Lagen auf, immer mehr Blechbläser bereichern die Farbpalette und auf dem Spannungshöhepunkt beginnt die Pauke zu wirbeln oder die Röhrglocken fangen an zu dröhnen. Wie man das »richtig« macht, konnte man schon zu

Abgesagt

Wie bedauern sehr, dass unser Neujahrskonzert wegen der aktuellen Corona-Bestimmungen abgesagt werden muss.

suchtsvoll klingende Melodie zwischen Trompete, Oboe und

Klarinette hin und her. Schon nach wenigen Sekunden schließt man beim Anhören die Augen und statt im heimischen Wohnzimmer in der Großstadt wohnt man sich unter der warmen Sonne Siziliens. Man riecht beinahe den zarten Duft der Zitronen in der Luft und lässt sich danach von den schrammelnden Klängen der Mandoline berühren. Die Kunst großer Filmmusik besteht genau in dieser Fähigkeit, eine Stimmung einzufangen und mit wenigen Mitteln und in kurzer Zeit nicht nur auf den Punkt zu bringen, sondern sie zu überhöhen, sie größer zu machen, damit das emotionale Zentrum jedes Einzelnen im Publikum angesprochen wird. Die affirmativ-emotionale Vereinnahmung des Rezipienten nannten Theoretiker wie Theodor W. Adorno diese Technik, worin sich zugleich auch immer eine Kritik an dieser Verfahrensweise äußerte. Gerade Adorno und Hanns Eisler, die beide während der nationalsozialistischen Diktatur in die USA emigrierten und dort mit der Hollywood-Filmmaschinerie und deren Marketing-Strategien in Berührung kamen, schauten äußerst kritisch auf das Wirken der Filmkomponisten. Manipulative Tendenzen glaubten die beiden zu erkennen, und mit den negativen Erfahrungen der NS-Propaganda im Bewusstsein konnten sie das nicht gutheißen. Legt man einmal diese historisch-philosophische Brille ab und nähert sich den Filmmusik-Partituren eines Nino Rota, Michael Nyman oder Hans Zimmer aus einer rein analytischen Warte, dann stellt man fest, dass vieles, was hier zum Einsatz kommt, in keiner Weise neu oder anders ist. Vielmehr zeigen sich in den oftmals groß orchestrierten Stücken, die gerne noch seltene Instrumente wie etwa die Melodica, das Bass-Saxophon oder folkloristische Saiteninstrumente verlangen, ähnliche Strukturen und Techniken wie in den Musikdramen Richard Wagners. Da wird mit Leitmotiven gearbeitet, also wiederkehrenden Melodien, die einzelnen Figuren oder Gegenständen zugeordnet sind. Genauso gern werden altbekannte Steigerungseffekte eingesetzt: die Violinen steigen in parallelen Oktaven in höchste Lagen auf, immer mehr Blechbläser bereichern die Farbpalette und auf dem Spannungshöhepunkt beginnt die Pauke zu wirbeln oder die Röhrglocken fangen an zu dröhnen. Wie man das »richtig« macht, konnte man schon zu

Fortsetzung Seite 3



Schenken Sie Vorfreude!

Festliche Vorstellungspakete, bunte Geschenkartikel & flexible Gutscheine – jetzt entdecken & buchen.

0711.20 20 90

www.staatstheater-stuttgart.de/geschenke

**diestaats
theater**stuttgart

**STAATSOPER
STUTT GART**

DAS
STUTT GARTER
BALLET T

**SCHAU
STUTT GART
SPIEL**

Trigger für das Kopfkino

Fortsetzung von Seite 1 einem frühen Zeitpunkt »lernen«, denn im bereits erwähnten »Allgemeinen Handbuch der Filmmusik« von 1927 werden regelrechte Vorlagen und Abziehpausen in tabellarischer Form vorgestellt, nach dem Motto: »Gestalte deine Partitur mit diesen Effekten, und du wirst beim Publikum Erfolg haben.« Vielleicht liegt genau darin die Angriffsfläche für die Kritiker dieser Gattung, die schnell den Vorwurf der Austauschbarkeit zur Hand haben oder davon sprechen, dass diese Musik quasi am Reißbrett entworfen worden sei. Stimmen kann das sicherlich nicht, wenn man die Klänge zu so unterschiedlichen Filmen wie »Psycho« oder »Für eine Handvoll Dollar« vergleicht. Ennio Morricone, der Großmeister des Italo-Westerns, lässt zum Begleitrythmus der Gitarre die Melodie pfeifen. Ergänzt wird das durch ein paar Glocken und einige Percussion-Effekte, die an den sausenenden Knall einer Peitsche erinnern, ehe die E-Gitarre die Melodie über-

nimmt. Es sind also wenige ausgewählte, aber eben ausdrucksstarke Mittel, die hier zum Einsatz kommen. Und wer den Morricone-Soundtrack hört, dem erscheinen vor dem inneren Auge sofort die Bilder der einsamen Weite des amerikanischen Westens mit seinen Cowboys. Auch Bernard Herrmann schafft es, aus der Reduktion etwas Unverwechselbares zu erschaffen. Nur mit Streichern, die in kreisförmigen Bewegungen ähnliche Motive wiederholen und sich dabei harmonisch kaum entwickeln, beginnt er seine »Psycho«-Partitur. Ein oder zwei Durchgänge des chromatischen Motivs in parallelen Terzen genügen, und schon stellt sich das Gefühl von Nervosität, Beklemmung, aber auch Bedrohlichkeit ein. Wenn dann die Geigen im Piano und dichten Legato in hohe Lagen gleiten, spürt man, dass hier die geisterhafte Sphäre des einsam gelegenen Motels vertont wird. Auch die wohl berühmteste Sequenz der Filmgeschichte, der Mord im Bad mit dem legendären Duschvorhang,

besticht durch seine simple Gestaltung. Wieder sind es nur die Streicher in extrem hoher Lage, die mit prägnanten Akzenten einzelne Töne wiederholen, sich dabei im Halbtonabstand aneinander reiben. Ein uraltes Mittel der Spannungserzeugung ist das, und doch in seiner Einfachheit genial, weil es punktgenau zu den Bildern des Filmes passt. Doch das bedeutet nicht zwangsläufig, dass diese Musik immer nur als Bestandteil eines Filmes gesehen werden kann. Vielmehr »funktioniert« sie auch losgelöst, kann den Zuhörer erreichen und abholen. Allerdings muss man zugestehen, dass diese Wirkung, insbesondere das Auslösen der inneren Bilder des individuellen Kopfkinos wohl dann besonders gut gelingt, wenn man schon einmal den zugehörigen Film gesehen hat. Selbst wenn man die Handlung und die Protagonisten nicht mehr im Bewusstsein präsent hat, scheinen sich die Emotionen tief in unseren Gedächtnisspeicher einge-

graben zu haben. Die Musik, auch dann wenn sie in rein sinfonischem Gewand im Konzertsaal ganz ohne visuelles Element aufgeführt wird, wird dann zum »Trigger«: Sie löst tief in unseren Synapsen eine Reiz-Reaktion aus und das intendierte Gefühl wird ausgelöst, egal ob man nun Gänsehaut zu »Psycho« bekommt oder von Glückshormonen durchflutet wird, wenn »Harry Potter« ertönt. Wie gut man sich triggern lässt, kann man im Neujahrskonzert der Stuttgarter Philharmoniker ausprobieren und sich auch ohne Bilder in die Welt des Kinos und seiner heimlichen Helden, entführen lassen. Denn was wären die Hollywood-Blockbuster ohne die Musik eines John Williams oder Hans Zimmer. Markus Dippold

Haben Sie Lust auf Kino bekommen? Mehr zu unserem aktuellen Kinoprogramm finden Sie unter www.kulturgemeinschaft.de

Aufgebot absurder Schachfiguren

Surreales Tanzstück über Diktaturen im Forum Ludwigsburg

In Demis Volpi Handlungsballett »Geschlossene Spiele« für das Ballett am Rhein tummeln sich eine ganze Reihe skurriler Personen auf der Bühne. Ein Richter, der pedantisch Möhren abwägt, ein weiß gewandeter Gast, der mit Gegenständen wie Schachfiguren Gott spielt, aus der Zeit gefallene Kaffeehauskellner und sogar ein Hühnchen. Nichts funktioniert wie es soll in diesem kafkaesken, argentinischen Lokal. Koffer werden vergeblich aufgeben, eine Touristin scheitert mit ihren Bestellungen an der Sprache, und zwei junge Revolutionäre mit Flugblättern agieren planlos.

Demis Volpi ist seit Beginn der Spielzeit 2020/21 Ballettdirektor und Chefchoreograph des Balletts am Rhein und damit Nachfolger von Martin Schläpfer. Bis 2017 war er Hauschoreograph des Stuttgarter Balletts. Die Zuschauer kennen ihn zum Beispiel von seinem gefeierten ersten Handlungsballett »Krabat« von 2013. Auch als Opernregisseur trat er in Erscheinung und inszenierte in Koproduktion der Staatsoper Stuttgart, des Stuttgarter Balletts und der John Cranko Schule 2017 Benjamin Brittens »Tod in Venedig«. Der mehrfach ausgezeichnete Choreograph (2014 erhielt er zum Beispiel den Deutschen Tanzpreis Zukunft, 2019 bei der Konex Award Preisverleihung in Buenos Aires das Merit Diploma) hat außerdem für mehrere amerikanische Kompanien

wie für das American Ballet Theatre und das Ballet de Santiago de Chile Choreografien geschaffen. Sein aktuelles Stück »Geschlossene Spiele« fußt auf dem Stück »Nada a Pehuajó« von Julio Cortázar, das auf absurde Weise die Militärdiktatur von J. R. Videla auseinandernimmt. Wie ist das Team auf das ungewöhnliche Stück verfallen? »Wir hatten bereits vorher oft über den magischen Realismus gesprochen«, erinnert sich der Dramaturg Maurice Lenhard. Der in Argentinien gebürtige Demis Volpi dachte an Jorge Luis Borges, Lenhard brachte Julio Cortázar ins Spiel. Dann stießen sie auf »Nada a Pehuajó«. »Nach ein paar Seiten war mir schnell klar, dass das etwas sein könnte«, so Lenhard. Als das Stück sie auf Antrieb zu einer dreistündigen Diskussion anregte, waren sich Volpi, er, die Bühnenbildnerin Heike Scheele und Katharina Schlipf, die schon Krabat ausgestattet hatte und sich für die Kostüme verantwortlich zeichnet, sicher. Die Bühne von Heike Scheele mit Holzvertäfelungen, einer Bahnhofsuhr und einer ausgeklügelten Beleuchtung durch versteckte Neonröhren ist in einem ungewissen Nirgendwo angesiedelt und könnte nicht umsonst auch für andere Räume und Zeiten stehen. »Cortázar hat das Stück vor dem Hintergrund jahrzehntelanger Militärdiktaturen in Argentinien (und anderen Ländern Südamerikas) geschrie-

ben. Dass wir vor einem Abrutschen in autoritäre, rechtspopulistische Regierungen nicht hundertprozentig gefeit sind, haben die letzten Jahre ja erschreckend eindrücklich bewiesen«, meint Lenhard.

Ballett am Rhein

14. und 15. Januar, Forum Ludwigsburg
Geschlossene Spiele
Choreografie: Demis Volpi

Der Spielleiter im Stück ist ein mysteriöser Mann in Weiß, der Objekte wie Weinflaschen und Pfefferstreuer über ein imaginäres Spielfeld auf seinem Café-Tisch schiebt. »Seine Schachzüge beeinflussen die Bewegungen aller im Raum«, sagt Maurice Lenhard. Und so tanzen die Figuren – Kellner, Kaffeehausgäste, Touristen – nach seiner Pfeife, ohne dass sie jemals mit ihm interagieren würden. Über ähnlich viel Macht verfügt der faschistoid anmutende Richter mit seinen akkurat zurückgegelten Haaren. Er unterzieht sich einer strengen Möhrendiät, um seine Urteilsfähigkeit zu schärfen. Doch hat er einen Mann unschuldig hinrichten lassen, wie Radiobeiträge nahelegen. Wird er sich seinem Irrtum stellen? Handelt es sich bei den Szenen im Raum womöglich um seine Visionen? »Das Stück fragt humorvoll und doch pointiert, ob ein

gerechtes Justizsystem überhaupt möglich ist«, so Lenhard. Der Gewissenszwist des Richters spiegelt sich auf groteske Weise in einer Szene mit einem neureichen Gast, der von einem lebendigen Hühnchen die Erlaubnis erhalten will, es zu verspeisen. Dieses gibt dann den sterbenden Schwan. Das Ballett vereint unterschiedlichste Tanzstile wie Street Dance, Tango und Rock'n'Roll. Die amerikanische Touristin geriert sich erst im Stile des Country-Stars Dolly Partons, um dann in einem Tutu mit einem Solo auf Spitze zu überraschen. Ähnlich variantenreich ist die Musik, die von Radiomusik über Live-Auftritte eines Barpianisten bis hin zu Elliott Carters »Eight Pieces for Four Timpani« reicht. Die Proben waren von Covid-19 und den Lockdowns und Proben in Kleingruppen oder allein erschwert. »Auch deswegen haben wir dieses Stück gewählt. Die Figuren kreisen über weite Strecken um sich selbst«, so der Dramaturg Maurice Lenhard. Ohne konkrete Perspektive die Motivation aufrechtzuhalten war nicht einfach. »Die Aussicht eines Premierentermins wirkt doch Wunder der Energie und der Kreativität«, sagt Lenhard. Die brachen sich dann Bahn, als die Uraufführung am 1. Oktober 2021 anstand. Die »Geschlossenen Spiele« sind am 14. und 15. Januar in der Reihe »Universum Tanz« in Ludwigsburg zu erleben. Anne Abelein

Take Five

OPER
SCHAUSPIEL
KONZERT
TANZ

186 Euro
Basis-Mitglieder
146 Euro



ABO 8109	
Di 25.01.22	HALLELUJA! ALTES SCHAUSPIELHAUS
Sa 19.02.22	BALLET PRELJOCAJ FORUM AM SCHLOSSPARK LUDWIGSBURG
So 03.04.22	STUTTGARTER KAMMERORCHESTER LIEDERHALLE
Do 12.05.22	DAS FRÄULEIN POLLINGER THEATER TRI-BÜHNE
Sa 18.06.22	WERTHER OPERNHAUS

ABO 8110	
Sa 15.01.22	BALLET AM RHEIN FORUM AM SCHLOSSPARK LUDWIGSBURG
Do 17.02.22	STUTTGARTER KAMMERORCHESTER LIEDERHALLE
Mi 16.03.22	SPATZ UND ENGEL KOMÖDIE IM MARQUARDT
Mi 04.05.22	TAG DER FRAUEN THEATER TRI-BÜHNE
Mi 22.06.22	LE NOZZE DI FIGARO OPERNHAUS

ABO 8111	
So 13.02.22	YACOBSON BALLETT ST. PETERSBURG FORUM AM SCHLOSSPARK LUDWIGSBURG
Mi 16.03.22	HEXEN THEATER DER ALTSTADT
Sa 30.04.22	STUTTGARTER PHILHARMONIKER LIEDERHALLE
Mo 06.06.22	IL BARBIERE DI SIVIGLIA OPERNHAUS
Do 07.07.22	HIMMLISCHE ZEITEN KOMÖDIE IM MARQUARDT

ABO 8112	
Sa 12.02.22	DIE LIEBE ZU DREI ORANGEN OPERNHAUS
Do 10.03.22	STUTTGARTER KAMMERORCHESTER LIEDERHALLE
Sa 23.04.22	VERTIGO DANCE COMPANY FORUM AM SCHLOSSPARK LUDWIGSBURG
Mi 25.05.22	DER TRAFIKANT THEATER DER ALTSTADT
Di 12.07.22	FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY ALTES SCHAUSPIELHAUS

Kulturgemeinschaft

Servicetelefon 0711 22477-20
www.kulturgemeinschaft.de

Wählen Sie selbst!
Alle Veranstaltungen mit diesem Symbol sind wählbar im Rahmen des Wahl-Abos.

Kultur

Kundenservice 0711 22477-20
info@kulturgemeinschaft.de

Januar 2022

Kalender

4

	Opernhaus (OH) Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	Schauspielhaus (SH) Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	Kammertheater (KAM) Konrad-Adenauer-Straße 32 70173 Stuttgart Nord (NORD) Löwentorstraße 68 70376 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) Berliner Platz 1-3 70174 Stuttgart Telefon 07 11/20 27-710	Altes Schauspielhaus (AS) Kleine Königstraße 9 70173 Stuttgart Telefon 07 11/22 77 00	Komödie im Marquardt (KIM) Bolzstraße 4/Schlossplatz 70173 Stuttgart Telefon 07 11/22 77 00	Theater der Altstadt (TA) Rotebühlstraße 89 70178 Stuttgart Telefon 07 11/99 88 98 18	FITZ! Zentrum für Figurentheater (FITZ) Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/24 15 41
1 Sa	17:00 Neujahrskonzert	19:30-22:20 Am Ende Licht A: Simon Stephens						
2 So	15:00-19:00 Stgt. Ballett Ballettabend: Höhepunkte Kyllián/Petit/Béjart	18:00-19:30 Der Besuch der alten Dame A: Friedrich Dürrenmatt		19:00 H Das Phantom der Oper Music Circus GmbH & Co. KG		14:00 (5+) Petterson und Findus 18:00 Dinner for one - Wie alles begann 14:00 (5+) Petterson und Findus A: Sven Nordqvist		18:00-19:20 König Ubu
3 Mo	Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Maßnahmen des Landes Baden-Württemberg							
4 Di				19:00 B The Music of Harry Potter 20:00 M Glenn Miller Orchestra				
5 Mi		19:30-20:45 Der goldene Topf A: E.T.A. Hoffmann		19:00 B Game of Thrones - The Concert Show	20:00 Halleluja! A: Klaus Seiffert, Florian Fries			
6 Do	19:00 Stgt. Ballett Ballettabend: Höhepunkte	19:30-21:15 Ökozid A: Andres Veiel, Jutta Doberstein		18:00 B Die Eiskönigin 19:30 M Ausw. 1767 2. Kammerkonzert des Staatsorchesters Stuttgart	20:00 Halleluja!	14:00 (5+) Petterson und Findus 20:00 Dinner for one - Wie alles begann		18:00-19:20 König Ubu
7 Fr	19:00 Stgt. Ballett Ballettabend: Höhepunkte	19:30-20:55 An und Aus A: Roland Schimmelpfennig		15:00 H Schwanensee 19:00 H Nussknacker	20:00 Halleluja!	14:00 (5+) Petterson und Findus 20:00 Dinner for one - Wie alles begann		15:00-15:45 (4+) Schattenwerfer I: Sarah Chaudon, Clara Palau y Herrero
8 Sa	19:00-21:30 Die Liebe zu drei Orangen M: Sergej Prokofjew	19:30-20:45 Don Juan A: Molière		Programme und Abos der Konzertausschläge 1765-1876 finden Sie nachfolgend auf Seite 9 unter Konzerte.	20:00 Halleluja!	14:00 (5+) Petterson und Findus 20:00 Dinner for one - Wie alles begann		15:00-15:45 (4+) Schattenwerfer I: Sarah Chaudon, Clara Palau y Herrero
9 So	18:00-21:30 Die Fledermaus M: Johann Strauss	19:30-22:20 Am Ende Licht A: Simon Stephens		15:00 + 20:00 H Schwanensee 20:00 M Alexander Bühl & The Concert Jazz Band	16:00 Halleluja!	14:00 (5+) Petterson und Findus 20:00 Dinner for one - Wie alles begann		15:00-15:45 (4+) Schattenwerfer I: Sarah Chaudon, Clara Palau y Herrero
10 Mo								
11 Di	19:00-22:30 Die Fledermaus			20:00 B Duo Graceland & Philharmonie Leipzig	20:00 Halleluja!	19:00 Dinner for one - Wie alles begann A: Volker Heymann I: Karin Eppler		
12 Mi		18:00-18:40 Robin Hood I: Corinna von Rad		20:00 M Quatuor Modigliani 20:00 B Wiener Klassik Konzerte 21/22	20:00 Halleluja!	20:00 Dinner for one - Wie alles begann		
13 Do		10:00-11:40 Robin Hood		20:00 B Ausw. 1772 Stuttgarter Philharmoniker	20:00 Halleluja!	20:00 Dinner for one - Wie alles begann		
14 Fr		19:30-21:35 Siebzehn Skizzen aus der Dunkelheit A: Roland Schimmelpfennig		20:30 B Selda Bagean Cuval Dergisi	20:00 Halleluja!	20:00 Dinner for one - Wie alles begann		
15 Sa	19:30-22:00 Die Liebe zu drei Orangen M: Sergej Prokofjew	19:30-20:45 Don Juan A: Molière	20:00 KAM Premiere Fly Ganymed UA I: Nikolaus Habjan		20:00 Halleluja!	20:00 Dinner for one - Wie alles begann		
16 So	18:00 Premiere Juditha triumphans M: Antonio Vivaldi	19:30-21:00 Der Besuch der alten Dame A: Friedrich Dürrenmatt		19:00 B Die Nacht der Musical 20:00 H Martina Schwarzmann 20:00 M Ausw. 1774 Freiburger Barockorchester	20:00 Halleluja!	18:00 Dinner for one - Wie alles begann		
17 Mo								
18 Di	19:00-21:30 Die Liebe zu drei Orangen M: Sergej Prokofjew		20:00 KAM Fly Ganymed	19:00 B Wagner / Loriot Der Ring an 1 Abend	20:00 Halleluja!			
19 Mi	19:00 Juditha triumphans M: Antonio Vivaldi		20:00 KAM Fly Ganymed		20:00 Halleluja!			
20 Do			20:00 KAM Fly Ganymed	20:00 B Ausw. 1875 SWR Symphonieorchester	20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel A: Daniel Große Boymann, Thomas Kahry		
21 Fr	19:00-22:15 Stgt. Ballett Mayerling CH: Kenneth MacMillan		20:00 KAM Fly Ganymed	20:00 B Ausw. 1876 SWR Symphonieorchester	20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel		
22 Sa	19:00 Juditha triumphans M: Antonio Vivaldi	19:30 Premiere Verbrennungen A: Wajdi Mouawad I: Burkhard C. Kosminski	20:00 KAM Fly Ganymed	20:00 B Mona Asuka	16:00 Halleluja! 20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel		
23 So	19:00-21:30 Die Liebe zu drei Orangen M: Sergej Prokofjew	18:00-20:50 Am Ende Licht A: Simon Stephens		11:00 B Ausw. 1775 Staatsorchester Stuttgart 18:00 H Andrew Loyd Webber Musical Gala 19:30 B Ausw. 1845 Staatsorchester Stuttgart	20:00 Halleluja!	18:00 Spatz und Engel		
24 Mo		19:00-20:15 Der goldene Topf A: E.T.A. Hoffmann			19:00 Halleluja!			
25 Di		19:30 Verbrennungen A: Wajdi Mouawad I: Burkhard C. Kosminski			20:00 Halleluja!			
26 Mi		19:30 Verbrennungen A: Wajdi Mouawad I: Burkhard C. Kosminski	20:00 KAM Krawall & Katharsis		20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel		
27 Do		19:30-21:00 Der Besuch der alten Dame A: Friedrich Dürrenmatt	20:00 KAM Kammer of Love	20:00 B SWR Symphonieorchester	20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel		
28 Fr	19:00-21:30 Die Liebe zu drei Orangen	09:30-11:00 Der Besuch der alten Dame 19:30-21:15 Ökozid		20:00 B Ausw. 1777 Stuttgarter Philharmoniker 20:00 M Quatuor Diotima	20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel	20:00 Johanneskirche am Feuersee Jedermann A: Hugo von Hofmannsthal I: Uwe Hoppe	
29 Sa	19:00-22:15 Stgt. Ballett Mayerling CH: Kenneth MacMillan	19:30-21:15 Ökozid A: Andres Veiel, Jutta Doberstein		20:00 B Wirtz	20:00 Halleluja!	20:00 Spatz und Engel	19:30 Johanneskirche am Feuersee Jedermann	
30 So	13:30 Stgt. Ballett Mayerling 19:00 Stgt. Ballett Mayerling	19:30-20:45 Don Juan A: Molière		18:00 M King's Singers 19:00 B Ausw. 1778 Gaechinger Cantorey 19:00 H The Spirit of Freddie Mercury		18:00 Spatz und Engel	11:00 Lesezeichen 14:00 Treffpunkt: Bühne 18:00 Jedermann	
31 Mo	19:30-22:00 Die Liebe zu drei Orangen M: Sergej Prokofjew			20:00 B Atze Schröder				

Abkürzungen **alle Spalten**: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte KKL: Ausw. = Konzertausschläge Nr., B = Beethoven-Saal, H = Hegel-Saal, M = Mozart-Saal, S = Slicher-Saal, SCH = Schiller-Saal, UA = Uraufführung.
Als Mitglieder der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle in blauer Schrift hervorgehobenen Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

Theater Tri-Bühne (TRI)	Theaterhaus (TH)	Theater Rampe (RA)	Renitentztheater (RE)	
Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 0711/2364610	Siemensstraße 11 70469 Stuttgart Telefon 0711/40 20 720	Filderstraße 47 70180 Stuttgart Telefon 0711/62009 09-0	Büchsenstraße 26 70174 Stuttgart Telefon 0711/29 70 75	
	19:30 T2 Stucky Yodels I: Erika Stucky			1 Sa
	17:00 T1 Swan Lakes 19:30 T2 ✗ Walter Sittler		19:00 JUNGE JUNGE! - Glücksmomente	2 So
19:00-20:00 ✗ Die heimatlose Wahrheit A: Reinhold Weiser	20:00 T1 Rotkäppchen raucht auf dem Balkon 20:15 T2 NASSIM	22:00 Montage Salon mit Micha Piltz, Alike Schäfer und Andreas Vogel		3 Mo
19:00-20:00 ✗ Tag der Frauen A: Edith Koerber	20:00 T1 Sitz!		20:00 Klaus Birk Liebe dich oder du kannst mich mal gern haben!	4 Di
19:00-20:00 ✗ Tag der Frauen	20:00 T3 Entfesselt die unsichtbare Kraft 20:15 T2 FESTE I: Familie Flöz		20:00 Desimo - Manipulation Die Gedanken sind frei - zugänglich...	5 Mi
19:00-20:00 ✗ Tag der Frauen	20:00 T1 Caveman 20:15 T2 FESTE 20:30 T4 Vergiss es!	20:00 Premiere Robbin Halbhöhe I: Laura Oppenhäuser, Ivan Syrov	20:00 Werner Brix - Friss und Stirb	6 Do
19:00-20:00 ✗ Tag der Frauen	19:30 T2 Ü50 Silberrücken im Nebel		20:00 Otto Kuhnle Heute ganz allein	7 Fr
		22:00 Montage Salon mit Micha Piltz, Alike Schäfer und Andreas Vogel	19:00 ✗ Werner Koczwar Mein Schaden hat kein Gehirn genommen!	8 Sa
	20:00 T2 Ich bin was, was Du nicht siehst I: Max Giermann	12:00-20:00 Das Schaudepot Anmeldung erforderlich	20:00 Walter Sittler »Ich bin immer noch da«	9 So
	20:15 T2 Axel Hacke liest	16:00 Robbin Halbhöhe I: Laura Oppenhäuser, Ivan Syrov	20:00 Rend Kohlhepp Vierzick	10 Mo
	20:15 T4 Du bist meine Mutter	20:00 ✗ Robbin Halbhöhe	20:00 ✗ Olaf Bossi Endlich Minimalist	11 Di
	20:00 T1 19. Stuttgarter Science Slam	16:00 Robbin Halbhöhe	20:00 ✗ Blözinger Bis morgen	12 Mi
	19:00 T2 Der Jubel rollt	21:00 Montage Salon mit Micha Piltz, Alike Schäfer und Andreas Vogel	20:00 Premiere Hans Werner Olm	13 Do
19:00-20:20 ✗ Snowden 3.3 A: Laszlo Bagossy	19:30 T1 BERLIN BERLIN		19:00 Christof Spörk & das Große Don Alberto Lovison-Orchester	14 Fr
	18:30 T1 BERLIN BERLIN		20:00 ✗ Bumillo es muss rauschen	15 Sa
	19:30 T1 BERLIN BERLIN 20:00 T2 Funkenmord - Klufli isch back	20:00 ✗ Sinfonie des Fortschritts	20:00 Pigor und Eichhorn Volumen X	16 So
19:00-20:10 Premiere Frida - Viva la Vida! (UA) A: Frida Kahlo u.a.	19:30 T1 BERLIN BERLIN 20:15 T2 Make Science Great Again	20:00 Sinfonie des Fortschritts	20:00 Rico Rohs & Das Ines Fleiwa Quartett Zärtlichkeiten mit Freunden	17 Mo
19:00-20:10 ✗ Frida - Viva la Vida!	15:00 + 19:30 T1 BERLIN BERLIN 20:00 T2 Kriwanek		20:00 William Wahl Wahlgesänge	18 Di
	14:00 T1 BERLIN BERLIN 19:00 T2 Der Staats-Trainer 19:30 T3 ✗ Furor	21:00 Montage Salon mit Micha Piltz, Alike Schäfer und Andreas Vogel	19:00 Tina Häussermann Supertina rettet die Welt	19 Mi
19:00-20:00 ✗ Hölderlin Hegel Schelling A: Gerhard D. Wulf	19:30 T1 BERLIN BERLIN 20:00 T2 Impro-Comedy		20:00 Helmut Schleich - Kauf, Du Sau!	20 Do
19:00-20:00 ✗ Hölderlin Hegel Schelling A: Gerhard D. Wulf	19:30 T3 ✗ Frauensache 20:00 T2 Ein Mann im Schnee. Weihnachten mit Erich Kästner	12:00-20:00 Das Schaudepot 20:00 Narren	20:00 Dominik Plangger Live Tour	21 Fr
19:00-20:20 ✗ Snowden 3.3 A: Laszlo Bagossy	20:00 T3 ✗ Frauensache 20:15 T4 Ein ganz gewöhnlicher Jude		20:00 Thomas Fröschle Froggy Night	22 Sa
19:00-20:10 Frida - Viva la Vida! A: Frida Kahlo u.a.	19:30 T1 BERLIN BERLIN 20:15 T2 Sexuelle Belustigung	20:00 Cosmic Radio Show	20:00 Renitentz-Ensemble Bopser 9	23 So
19:00-20:10 Frida - Viva la Vida!	14.30 + 19:30 T1 BERLIN BERLIN 20:15 T2 Premiere Grober Schnitzer		19:00 Renitentz-Ensemble Bopser 9	24 Mo
	13:30 + 18:30 T1 BERLIN BERLIN 19:00 T3 Alte Mädchen: Macht	21:00 Montage Salon mit Micha Piltz, Alike Schäfer und Andreas Vogel		25 Di

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, Mod = Moderation.
*** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte TH: T1, T2, T3, T4 = Säle 1-4, GL = Glashaushaus, P1, P2 = Probenraum 1 und 2, Ausw. = Konzertausswahl-Nr.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle in blauer Schrift hervorgehobenen Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

THEATERHAUS SCHAUSPIELPRODUKTIONEN

MONATLICH IM PROGRAMM



FRAUENSACHE
Schwangerschaftsabbrüche sind weltweit ein brisantes Thema. Politisch rechts stehende Systeme versuchen das Rad des Fortschritts zurück zu drehen. Dieses Stück behandelt diesen aktuellen und heiß umstrittenen Inhalt mit Leidenschaft und schauspielerischer Qualität. Gleichzeitig geht es um neu-konservative Frauenbilder: Als Postergirls der Nazihysterie, als besorgte Mütter, als engagierte Frauen im sozialen Bereich und als Identifikationsfiguren für Menschen, die rechtspopulistischen Ideologien sonst skeptisch gegenüberstehen.
„Ein Theaterabend (...), der mitreißt und in Atem hält.“ - Stuttgarter Zeitung



FUROR oder wie ein Handy alles ändern kann
Ein politikverdrossener junger Mann trifft auf einen etablierten Lokalpolitiker, der Oberbürgermeister werden will, im Friseursalon seiner Tante. Der OB-Kandidat hat einen Unfall gebaut, das Unfallopfer ist der Sohn der Salonbesitzerin. Die alleinerziehende Geschäftsfrau ist mit dieser Sachlage überfordert. Sie ist daher offen für das Gesprächsangebot des Lokalpolitikers, der ihr Unterstützung verspricht. Der junge Mann greift ein und stellt das Geschehen auf den Kopf.
„Furor trifft ins Schwarze und vermittelt schmerzlich die aktuellen Entwicklungen einer auseinanderdriftenden Gesellschaft.“ - Stuttgarter Zeitung



Du bist meine Mutter
Die Hilfsbedürftigkeit alter Menschen, ihre Abhängigkeit von den Angehörigen, die wachsende Lebens-Unlust und die Kontroverse um den vorzeitigen Abbruch des Verfallprozesses sind Themen, die seit der Entstehung des Stückes von Jahr zu Jahr brisanter geworden sind und in Zeiten von Corona eine neue, dringliche Aktualität bekommen haben.
„Es ist ein ausgeklügeltes Wechselspiel zwischen den Figuren, das höchste Konzentration und Präzision benötigt. Bei Stephan Moos sitzt jedes Detail ... „Du bist meine Mutter“ ist eben auch Schauspielkunst pur, spannendes Theater mit interessanten Charakteren.“ - Stuttgarter Zeitung



Ein ganz gewöhnlicher Jude
Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beantworten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie.
Ein kluger und zugleich provozierender Monolog von großer Aktualität. „Sebastian Schäfer liefert eine ergreifende Performance.“ - Stuttgarter Zeitung

THEATERHAUS STUTT GART
Karten: 0711 4020720 | www.theaterhaus.com

ZEPPELIN MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN


17.12.21 - 24.4.22



KUNST UND LITERATUR AM BODENSEE

BEZIEHUNGSSTATUS: OFFEN.

SWR2 **ZEPPELIN MUSEUM** **Baden-Württemberg Stiftung**

 Wählen Sie selbst!
Alle Veranstaltungen mit diesem Symbol sind wählbar im Rahmen des Wahl-Abos.









Kultur

 Kundenservice 0711 22477-20
info@kulturgemeinschaft.de 

Januar 2022

Kalender

6

	 Forum Theater Stuttgart (FT) Gymnasiumstraße 21 70173 Stuttgart Telefon 0711/4 40 07 49-99	 Theater am Olgaek (TAO) Charlottenstraße 44 70182 Stuttgart Telefon 0711/23 34 48	 Studio Theater (STU) Hohenheimer Straße 44 70184 Stuttgart Telefon 0711/24 60 93	 Wortkino (WO) Dein Theater Werastraße 6 70182 Stuttgart Telefon 0711/2 62 43 63	 Kulturwerk (KW) Ostendstraße 106 A 70188 Stuttgart Telefon 0711/4 80 89 99	 Wilhelma Theater (WIL) Neckartalstraße 9 70376 Stuttgart Telefon 0711/95 48 84 95	 Friedrichsbau Varieté (FR) Siemensstraße 15 70469 Stuttgart Telefon 0711/2 25 70-70	 Literaturhaus Stuttgart (LIT) Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart Telefon 0711/22 02 17-3
1 Sa				20:00 Hölderlin			16:30 Neujahrs Varieté NOIR - Nächte der 20er Jahre	Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie gegen Vorlage Ihres Mitgliedsausweises beim Einlass ermäßigten Eintritt zu den Veranstaltungen des Literaturhaus Stuttgart. Vorverkauf über Reservix (Tel. 01806 700733) oder die Buchhandlung im Literaturhaus (Tel. 0711 2842904).
2 So				18:00 Wie viel Erde braucht der Mensch? A: Leo Tolstoi I: Norbert Eilts			18:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
3 Mo	Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Maßnahmen des Landes Baden-Württemberg			19:00 Familienbande A: Stefan Österle			20:00 Die Unfassbaren Comedy, Zauberei & Hypnose	
4 Di				19:00 Familienbande A: Stefan Österle			20:00 Die Unfassbaren Comedy, Zauberei & Hypnose	
5 Mi				19:00 Licht aus dem Orient			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
6 Do				19:00 Licht aus dem Orient			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
7 Fr				20:00 Ewig und drei Tage Alter als einziges Mittel für langes Leben			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
8 Sa				20:00 Ewig und drei Tage Alter als einziges Mittel für langes Leben			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
9 So				18:00 Seid ihr noch zu retten?			18:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
10 Mo				16:00 Seid ihr noch zu retten?				
11 Di				16:00 Wiederseh'n macht Freude	19:30 Minari - Wo wir Wurzeln schlagen Stadtteilkino im Kulturwerk			19:30 Die Welt, »ein großes Hospital« Manfred Osten, Dominik Alischer Lesung und Gespräch
12 Mi				19:00 Humor ist, wenn man trotzdem lacht			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
13 Do	19:30-21:30 Die Affäre in der Rue de Lourcine A: Eugène Labiche			19:00 50 Jahr blondes Haar			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
14 Fr	19:30-21:30 Die Affäre in der Rue de Lourcine I: Marcel Keller			20:00 Ein Klavier im Urwald Albert Schweitzers Leben und Wirken	20:00 AFFLATUS FUSION Listen, Feel, Imagine and Remember...		20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
15 Sa	19:30-21:30 Die Affäre in der Rue de Lourcine			20:00 Theodor Storm Halt dich an deiner Liebe fest	20:00 Krimiwerke Ein abenderfüllter, improvisierter Krimi		20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
16 So	16:00-18:00 Die Affäre in der Rue de Lourcine			18:00 Blaus Wunder A: Josef Eberle			18:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
17 Mo				16:00 Theodor Storm Halt dich an deiner Liebe fest			20:00 Die Subbr Schwoba Mixed Comedy Show	
18 Di				16:00 Theodor Fontane Apotheker, Journalist und Schriftsteller				
19 Mi			20:00-22:00 Die Märchen - eine Auswahl I: Michael Köhlmeier		10:00 Helden im Netz		20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	19:30 Die Anomalie Hervé Le Tellier Lesung und Gespräch
20 Do	19:30 Die Stierkämpfer A: Jean-Marie Piemme			16:00 Theodor Fontane Apotheker, Journalist und Schriftsteller			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	19:30 Allein Daniel Schreiber Lesung und Gespräch
21 Fr	19:30 Die Stierkämpfer	20:00-21:10 Ein Bericht für eine Akademie	20:00-22:00 Wenn der Abend durch den Schornstein fällt A: Hans Dieter Hüsch	20:00 Bis in unsere Tage I: Norbert Eilts			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	19:30 Nichts als die Realität Daniel Puntas Bernet Literatur und ihre Vermittler
22 Sa	19:30 Die Stierkämpfer	20:00-21:10 Ein Bericht für eine Akademie	20:00-22:00 Wenn der Abend durch den Schornstein fällt	20:00 Es ist dein Europa	20:00 Puzzle adults in the making		20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
23 So	18:00 Die Stierkämpfer			18:00 Einfach sagenhaft I: Ellen Schubert			18:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
24 Mo				16:00 Philipp Melanchthon Lehrer Europas				
25 Di				16:00 Edith Stein Schlesische Philosophin, Lehrerin, Nonne	19:30 Der Boden unter den Füßen Stadtteilkino im Kulturwerk			19:30 schrift für blinde riesen Lutz Seiler Lesung und Gespräch
26 Mi			20:00 Studio Impro Show				20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
27 Do	19:30 Die Stierkämpfer		20:00 Studio Impro Show	19:00 Edith Stein Schlesische Philosophin, Lehrerin, Nonne			20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	19:30 Virginia Woolf Ulrike Draesner, John von Düffel
28 Fr	19:30 Die Stierkämpfer	20:00-21:10 Ein Bericht für eine Akademie	20:00-22:00 Die Märchen - eine Auswahl I: Michael Köhlmeier	20:00 Amore am Ohre Erste Liebe, große Liebe, alte Liebe	20:00 Die Weißen und Pinken Improvisationstheater mit der Wilden Bühne		20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
29 Sa	19:30 Die Stierkämpfer	20:00-21:10 Ein Bericht für eine Akademie	20:00-22:00 Die Märchen - eine Auswahl	20:00 Amore am Ohre Erste Liebe, große Liebe, alte Liebe		19:00 Premiere Ein Sommernachtstraum A: Benjamin Britten I: Opernschule der HMDK Stuttgart	20:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
30 So	18:00 Die Stierkämpfer			18:00 Durch den Wald I: Ellen Schubert			18:00 NOIR - Nächte der 20er Jahre	
31 Mo				16:00 Durch den Wald				

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, Mod = Moderation, *** = anssl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle in blauer Schrift hervorgehobenen Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

Backnanger Bürgerhaus (BBH)	Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)	Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO)	Theater Lindenhof Melchingen (LIND)	
Bahnhofstraße 7 71522 Backnang Telefon 0 71 91/91 10 62	Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/35 12-30 44	Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 0 71 41/9 10-39 18	Unter den Linden 18 72393 Burladingen Telefon 0 71 26/92 93 94	
	18:00 S Wer hat Angst vor Virginia Woolf? A: Edward Albee	16:00 ✘ Württ. Philharmonie Reutlingen Neujahrskonzert 18:00 Ausw. 1766 ✘ Federspiel		1 Sa
				2 So
				3 Mo
			20:00 Spätzle mit Soß - Nachschlag!	4 Di
			20:00 Über's Land	5 Mi
	20:00 Pl New York Marathon A: Edoardo Erba I: Laura Tetzlaff		17:00 Über's Land	6 Do
	19:30 S Was man von hier aus sehen kann		20:00 Der Brandner Kaspar kehrt zurück A: Wolfgang Maria Bauer	7 Fr
	20:00 Pl Der Kontrabass A: Patrick Süskind I: Marcel Keller	19:30 Ausw. 1769 ✘ German Brass	20:00 Der Brandner Kaspar kehrt zurück	8 Sa
	18:00 S Good Bye, Lenin! A: Bernd Lichtenberg I: Markus Bartl	18:00 Ausw. 1771 ✘ Gershwin Piano Quartet	11:00 Bewegte Verhältnisse 17:00 Der Brandner Kaspar kehrt zurück	9 So
				10 Mo
20:00 Heinrich del Core Glück g'hab!				11 Di
				12 Mi
				13 Do
	19:30 Premiere S Tod eines Handlungsreisenden	20:00 ✘ Ballett am Rhein Geschlossene Spiele Ch: Demis Volpi	20:00 Furor I: Lutz Hübner, Sarah Nemitz	14 Fr
11:30 Neujahrskonzert Strauss Capelle Wien	18:00 S Romeo und Julia	19:00 Ausw. 1773 ✘ Helen Sung	20:00 Spätzle mit Soß - Nachschlag!	15 Sa
				16 So
				17 Mo
	19:30 S ✘ Tod eines Handlungsreisenden			18 Di
	19:30 S ✘ Minna von Barnhelm			19 Mi
	19:30 S Tod eines Handlungsreisenden			20 Do
	19:30 S Was man von hier aus sehen kann			21 Fr
	19:30 S Theatersport Kooperation mit Harlekin Theater Tübingen	20:00 Maurizio Geri Swingtet		22 Sa
	16:00 S Heartbreakin' - Die Biene und der Kurt A: Robert Seethaler I: Christine Gnann	18:00 ✘ Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz		23 So
				24 Mo
		20:00 ✘ Frauensache A: Lutz Hübner, Sarah Nemitz, I: Alexandra Liedtke		25 Di
				26 Mi
	20:00 Pl Geschlossene Gesellschaft A: Jean-Paul Satre I: Christian Gnann			27 Do
20:00 ✘ Brazilian Blues Koschitzki / Pereira Sextett & The Jakob Manz Project	20:00 Pl Der Kontrabass A: Patrick Süskind I: Marcel Keller			28 Fr
	19:30 S Ewig jung A: Erik Gedeon I: Klaus-Dieter Köhler			29 Sa
	20:00 Pl New York Marathon A: Edoardo Erba I: Laura Tetzlaff			30 So
		20:00 Gaechinger Cantorey Haydn & Mailänder Bach		31 Mo



klosterkonzerte
maulbronn — 2022
musikfestival
im weltkulturerbe

20. mai —
25. september

midori seiler & concerto köln 20. Mai
ulrich walther 26. Mai
sky du mont & mirror strings 27. Mai
theo plath
& aris alexander blettenberg 29. Mai
matthias höfs & christian schmitt 16. Juni
avi avital & aydar gaynullin 17. Juni
pieter wispelwey 1. Juli
maulbronner kammerchor 2. Juli
dobranotch 9. Juli
salaputia brass 10. Juli
schulkonzert 14. Juli
ringmasters 15. Juli
christoph sietzen & the wave quartet 17. Juli
wanderkonzert 30. und 31. Juli
kammermusikwoche
bernd glemser & freunde 2. bis 10. September
spark — die klassische band 16. September
carion 17. September
thorsten hüsemann 18. September
hannah morrison, nils wanderer, florian sievers,
äneas humm, benjamin hartmann,
maulbronner kammerchor
& hannoversche hofkapelle 24. und 25. September

klosterkonzerte.de

Viererpäck

Das Mini-Abo für 69 Euro

Zum verschenken oder selbst genießen!

ABO 8190	Fr 21.01.22	DIE STIERKÄMPFER FORUM THEATER
	Do 17.02.22	STUTTGARTER KAMMERORCHESTER LIEDERHALLE
	Di 15.03.22	MISS DAISY UND IHR CHAUFFEUR SCHWABENLANDHALLE FELLBACH
	Do 05.05.22	DER TRAFIKANT THEATER DER ALTSTADT
ABO 8191	Mi 19.01.22	MINNA VON BARNHELM WÜRTT. LANDESBÜHNE ESSLINGEN
	Do 17.02.22	SPATZ UND ENGEL KOMÖDIE IM MARQUARDT
	So 13.03.22	FRANK GRISCHEK RENITENZTHEATER
ABO 8192	Fr 20.05.22	DIE ALTE FRAU UND DER FLUSS FORUM THEATER
	Fr 21.01.22	GELIEBTER LÜGNER THEATER DER ALTSTADT
	Sa 12.03.22	ARNULF RATING RENITENZTHEATER
ABO 8193	Mi 11.05.22	UND WER NIMMT DEN HUND? WÜRTT. LANDESBÜHNE ESSLINGEN
	Do 07.07.22	HIMMLISCHE ZEITEN KOMÖDIE IM MARQUARDT
	Fr 04.02.22	EIN GESPRÄCH IM HAUSE STEIN FORUM THEATER
ABO 8193	So 20.03.22	HEXEN THEATER DER ALTSTADT
	Mo 02.05.22	MONSIEUR CLAUDE 2 SCHWABENLANDHALLE FELLBACH
	Fr 08.07.22	STUTTGARTER KAMMERORCHESTER LIEDERHALLE

Weitere Abos und zusätzliche Informationen finden Sie unter www.kulturgemeinschaft.de.

Servicetelefon 0711 22477-20

Kulturgemeinschaft

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, Mod = Moderation, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte WLB: S = Schauspielhaus, Studio = Studio am Blarerplatz, Pl/2 = Podium 1/2.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle in blauer Schrift hervorgehobenen Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

Wählen Sie selbst!
Alle Veranstaltungen mit diesem Symbol sind wählbar im Rahmen des Wahl-Abos.

Kultur

Kundenservice 0711 22477-20
info@kulturgemeinschaft.de

Januar 2022

Abo-Kalender

8

TIPP

Ob Konzert, Theater, Oper, Tanz, Kunst – Sie können einzelne Veranstaltungen immer auch zu Ihrem Abo dazubuchen.

Der Abo-Kalender gibt die Vorstellungstermine der Monats-Abos im Gültigkeitsmonat dieser Zeitung an. Die Ziffer mit dem Unterstrich nach der Abogruppennummer zählt die aktuelle Vorstellung der Gruppe im Verlauf der Spielzeit. Die Karten zu den aufgeführten Veranstaltungen werden mindestens acht Tage vor der Vorstellung verschickt. Bitte informieren Sie uns spätestens zehn Tage im Voraus, wenn Sie Ihren Abo-Termin nicht wahrnehmen können. Informationen zu Konzert, Kino und Kunst veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten.

Januar 2022

	52	1	2	3	4	5
So		2	9	16	23	30
Mo		3	10	17	24	31
Di		4	11	18	25	
Mi		5	12	19	26	
Do		6	13	20	27	
Fr		7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29	

Abogruppe	Tag und Uhrzeit der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Tag und Uhrzeit der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Tag und Uhrzeit der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Tag und Uhrzeit der Vorstellung	Spielstätte
Monats-Abos											
2200 ... Gemischtes Abo Plus 1											
2200.5	Sa 8 1 19.30	SH	2293.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2459.5	Do 6 1 19.00	OH	67/6835.4	Do 6 1 19.30	TA
2201.5	Sa 8 1 19.30	SH	2294.5	Di 25 1 19.30	SH	2460.4	Mi 5 1 20.00	AS	67/6836.4	Mi 26 1 19.30	TH/T3
2202.5	Do 6 1 19.00	OH	2295.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2461.5	So 23 1 18.00	FR	67/6837.4	Mi 12 1 19.00	WO
2203.4	Mi 5 1 20.00	KIM	2296.5	Di 11 1 19.00	OH	2462.4	Sa 15 1 19.30	OH	67/6838.4	Sa 22 1 19.00	TRI
2204.5	Sa 8 1 19.30	SH	2297.5	So 9 1 18.00	OH	2463.4	Do 20 1 20.00	KIM	67/6840.4	Fr 14 1 20.00	WO
2205.5	Sa 8 1 19.30	SH	2298.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2464.4	Di 4 1 20.00	AS	67/6842.4	Fr 21 1 20.00	STU
2206.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2300.4	Di 4 1 20.00	AS	2465.5	Do 6 1 19.00	OH	67/6845.4	Fr 28 1 20.00	STU
2208.5	Sa 8 1 19.30	SH	2303.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2466.4	Mi 19 1 19.00	OH	67/6846.4	Fr 21 1 20.00	KAM
2210.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2312.5	Sa 8 1 19.00	OH	2467.5	Mi 19 1 19.00	OH	67/6850.4	Do 6 1 19.30	TA
2211.4	Mi 12 1 20.00	KIM	2314.5	Sa 22 1 19.00	OH	2470.5	So 30 1 19.00	OH	67/6851.3	Sa 22 1 20.00	TAO
2212.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2317.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2471.3	So 9 1 19.30	SH/Na	67/6853.4	Sa 22 1 20.00	STU
2214.5	Sa 8 1 19.00	OH	2322.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2471.4	So 30 1 19.00	OH	67/6854.4	Sa 15 1 20.00	WO
2215.4	Sa 8 1 19.30	SH	2323.5	Mi 5 1 20.00	AS	2472.4	Do 6 1 19.00	OH	67/6856.4	Mi 5 1 19.30	TA
2216.5	Do 20 1 20.00	FR	2324.5	Sa 15 1 19.30	OH	2473.4	Sa 15 1 19.30	OH	67/6857.4	Sa 22 1 20.00	KAM
2217.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2325.5	Di 18 1 20.00	AS	2474.4	Mi 26 1 20.00	AS	67/6858.4	So 2 1 18.00	FT/Z
2218.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2326.5	Sa 15 1 19.30	OH	2475.4	Sa 15 1 19.30	OH	67/6859.4	Di 4 1 19.00	TRI
2219.5	So 30 1 19.00	OH	2329.5	So 16 1 19.30	SH	2476.5	So 16 1 19.30	SH	67/6860.4	Mi 5 1 19.30	TA
2220.4	Sa 15 1 19.30	OH	2330.5	Sa 15 1 19.30	OH	2477.5	Mi 19 1 19.00	OH	67/6861.4	Fr 28 1 20.00	STU
2221.5	So 16 1 19.30	SH	2332.4	Mi 19 1 19.00	OH	2478.4	Sa 8 1 19.00	OH	67/6862.4	Sa 22 1 20.00	TAO
2222.4	Di 11 1 19.00	OH	2400 ... Gemischtes Abo			2479	Keine Vorstellung		67/6864.4	Do 27 1 20.00	TH/T3
2223.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2400.5	So 23 1 19.00	OH	2480.5	So 30 1 19.00	OH	67/6865.4	So 23 1 18.00	FT
2224.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2401.4	Mi 5 1 20.00	KIM	2481.5	So 30 1 19.30	SH	67/6867.4	Sa 8 1 20.00	WO
2225.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2402.4	So 9 1 18.00	OH	2482.5	Mi 5 1 19.30	SH	67/6869.3	Fr 14 1 20.00	WO
2226.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2403.5	Fr 28 1 19.00	OH	2483.4	So 9 1 19.30	SH/Na	67/6870.4	Sa 22 1 20.00	KAM
2227.5	So 23 1 19.00	OH	2404.5	Di 4 1 20.00	AS	2484.5	Fr 28 1 19.00	OH	7001 ... Abo 27		
2229.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2405.5	So 30 1 19.00	OH	2485.4	Di 11 1 20.00	AS	7001.4	Do 13 1 19.30	TA
2230.5	Fr 7 1 19.00	OH	2406.5	Di 18 1 20.00	AS	2486.5	Di 25 1 20.00	AS	7002.4	Di 18 1 19.00	TRI
2231.5	So 16 1 19.30	SH	2407.5	Sa 29 1 19.30	SH	2487.5	Mi 26 1 20.00	AS	7003.4	Sa 15 1 19.30	OH
2232.5	Di 11 1 19.00	OH	2408.4	So 30 1 13.30	OH	2488.4	So 30 1 13.30	OH	7004.4	Do 13 1 19.30	TA
2233.4	So 23 1 19.00	OH	2409.5	Di 25 1 20.00	AS	2489.5	Sa 15 1 19.30	OH	7005.4	Mi 19 1 19.00	OH
2234.5	Fr 28 1 19.30	SH	2410.4	Sa 8 1 19.30	SH	2490.4	Mi 5 1 20.00	KIM	7006.4	Sa 15 1 19.30	OH
2235.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2411.5	Di 25 1 19.30	SH	2492.5	Di 25 1 20.00	AS	7007.4	So 9 1 18.00	OH
2238.5	So 16 1 19.30	SH	2412.5	Di 11 1 20.00	AS	2493	Keine Vorstellung		7008.4	Fr 7 1 19.30	TA
2239.5	Di 18 1 20.00	AS	2413	Keine Vorstellung		2494.4	Mi 5 1 20.00	AS	7009.4	Sa 15 1 19.00	FO
2240.5	Di 18 1 20.00	AS	2414.5	Mi 26 1 20.00	AS	2495.5	So 16 1 18.00	FR	7010.4	Fr 14 1 19.30	FT
2241.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2415	Keine Vorstellung		2496.4	Do 27 1 20.00	AS	7011.4	Mi 19 1 20.00	STU
2243.4	Sa 8 1 19.00	OH	2416.5	Fr 28 1 19.00	OH	2497.5	Fr 21 1 19.00	OH	7012.4	Di 11 1 19.00	OH
2244.4	Sa 8 1 19.00	OH	2417.4	Mi 12 1 20.00	KIM	2498.4	Mi 12 1 20.00	KIM	7013.4	Mi 19 1 19.30	TA
2246.4	Sa 8 1 19.00	OH	2418.5	So 23 1 18.00	FR	2499.4	Mi 5 1 20.00	AS	7014.4	Sa 22 1 19.00	TRI
2247.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2419.4	Mi 5 1 20.00	AS	2501.5	So 16 1 19.30	SH	7015.4	Fr 21 1 20.00	RA
2248.5	So 16 1 19.30	SH	2420.4	Di 4 1 20.00	AS	2504.5	Sa 15 1 19.30	SH	7016.4	Fr 28 1 19.00	OH
2249.5	So 16 1 19.30	SH	2421.5	Sa 5 1 20.00	AS	2505.5	Sa 8 1 19.00	OH	7017.4	Sa 15 1 19.00	FO
2250.4	Mi 5 1 20.00	KIM	2422.4	Mi 5 1 20.00	AS	2509.5	Di 11 1 20.00	AS	7018.4	Fr 21 1 19.00	FT
2252.5	Di 18 1 20.00	AS	2423.4	Mi 5 1 20.00	AS	2510.5	So 9 1 18.00	OH	7019.4	Sa 15 1 19.30	FT
2253.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2424.5	Mi 26 1 20.00	AS	2513.4	Mi 5 1 20.00	KIM	7020.4	Mi 19 1 19.00	OH
2254.5	Sa 15 1 19.30	OH	2425.5	Do 6 1 19.00	OH	2514.5	Sa 15 1 19.30	OH	7021.4	So 23 1 19.00	TH/T3
2255.5	So 16 1 19.30	SH	2426	Keine Vorstellung		2515.4	So 30 1 13.30	OH	7022.4	So 9 1 18.00	WO
2258.5	Mi 12 1 20.00	KIM	2427	Keine Vorstellung		2518.5	Mi 5 1 20.00	KIM	7023.4	Mo 31 1 19.30	OH
2259.5	So 16 1 19.30	SH	2428	Keine Vorstellung		2523.4	Sa 8 1 19.30	SH	7024.4	Sa 15 1 19.00	FO
2260.5	Mi 5 1 20.00	AS	2429.4	Do 6 1 19.00	OH	2524.5	Do 6 1 19.00	OH	8102 ... Literatur-Abo		
2261.4	So 9 1 19.30	SH/Na	2430.5	Mi 19 1 19.00	OH	2527.5	So 16 1 19.30	SH	8102	Keine Vorstellung	
2261.5	Mi 26 1 20.00	AS	2431.5	Di 18 1 20.00	AS	2529.5	Mi 5 1 20.00	AS	8103	Keine Vorstellung	
2263.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2432.5	Di 18 1 20.00	AS	2531.5	Fr 7 1 19.00	OH	8501 ... Tri-bühne-Abo		
2265.5	Sa 8 1 19.00	OH	2433.4	Fr 7 1 19.00	OH	2534.4	Di 25 1 20.00	AS	8501	Keine Vorstellung	
2266.5	Sa 22 1 19.00	OH	2434.4	Mi 5 1 20.00	KIM	2535.4	Mi 5 1 19.30	SH	8502.3	Do 27 1 19.00	TRI
2267.5	So 23 1 19.00	OH	2435.4	Di 25 1 20.00	AS	2537.5	Fr 28 1 19.30	SH	8503.3	Do 27 1 19.00	TRI
2268.5	Mi 26 1 19.30	SH	2436.5	Mo 31 1 19.30	OH	2538.4	Mi 5 1 19.30	SH	8504	Keine Vorstellung	
2270.5	Fr 28 1 19.00	OH	2437.4	Di 11 1 20.00	AS	2540.5	Mi 12 1 20.00	KIM	8601 ... Kammertheater-Abo		
2272.5	So 23 1 19.00	OH	2438.5	Mo 31 1 19.30	OH	2541.5	Di 11 1 20.00	AS	8601	Keine Vorstellung	
2274.5	Mi 5 1 20.00	KIM	2439.5	Di 25 1 20.00	AS	2542.4	So 30 1 13.30	OH	8602.2	Mi 19 1 20.00	KAM
2275.5	Mi 26 1 19.30	SH	2441.4	Di 25 1 20.00	AS	2543.4	Fr 7 1 19.00	OH	8603	Keine Vorstellung	
2276.5	Do 6 1 19.00	OH	2442.4	Mi 5 1 20.00	KIM	2544.4	Di 18 1 20.00	AS	8701 ... Tanz-Abo		
2277.5	Di 11 1 20.00	AS	2443.4	Mi 26 1 19.30	SH	2545.4	Sa 22 1 19.00	OH	8701	Keine Vorstellung	
2278.5	So 23 1 19.00	OH	2444.5	Mo 24 1 19.00	SH	2546.4	Sa 8 1 19.00	OH	8702.3	Do 6 1 19.00	OH
2280.5	Fr 28 1 19.30	SH	2445.4	Di 4 1 20.00	AS	2551.4	Do 6 1 19.00	OH	8703	Keine Vorstellung	
2283.4	Mi 5 1 20.00	KIM	2446.4	So 30 1 13.30	OH	2553.4	Mi 19 1 19.00	OH	8704	Keine Vorstellung	
2285.5	So 30 1 19.00	OH	2447.4	Do 27 1 20.00	AS	2554.5	So 23 1 19.00	OH	8705.2	Sa 29 1 19.00	OH
2286.5	So 16 1 19.30	SH	2448.5	Di 18 1 20.00	AS	2555.5	Mi 19 1 19.00	OH	8706	Keine Vorstellung	
2288.5	Sa 15 1 19.30	SH	2449.5	Sa 15 1 19.30	OH	2557.5	Mi 19 1 19.00	OH	8707.2	Fr 14 1 20.00	FO
2289.5	So 9 1 18.00	OH	2450.5	Mo 24 1 19.00	SH	2558.5	Di 25 1 20.00	AS	8708	Keine Vorstellung	
2290.4	Mi 5 1 19.30	SH	2451.5	Di 25 1 20.00	AS	2561.3	Di 4 1 20.00	AS	8709.3	Sa 15 1 19.00	FO
2291.5	Sa 29 1 19.30	SH	2452.4	Mi 12 1 20.00	KIM	2563.5	So 23 1 19.00	OH	8710	Keine Vorstellung	
2292.3	So 9 1 19.30	SH/Na	2453.4	So 23 1 19.00	OH	2564.5	Sa 22 1 20.00	TAO	8711.2	Fr 7 1 19.00	OH
2292.4	So 23 1 19.00	OH	2454.5	Mo 31 1 19.30	OH	2567/68.					



Erfindungsreich

Schubert, der Strahlende

Als Schubert 1828 im Alter von nur 31 Jahren stirbt, hinterlässt er ein gewaltiges Lebenswerk: über 600 Lieder, elf Opern und sieben Opernprojekte, sieben vollendete und fünf unvollendete Sinfonien, eine große Zahl an geistlichen Werken, Kammermusik und Chorwerke. Das Zehetmair und das Stuttgarter Kammerorchester führen Schuberts Werke in der Besetzung auf, darunter die große Sinfonie in C-Dur. Strahlend zieht sie am Vorbild Beethovens vorbei und weist den Romantikern einen Weg in die Zukunft. Der britische Star-Tenor Ian Bostridge zeigt in einer Auswahl von orchestrierten Liedern den unglaublichen Erfindungsreichtum dieses Riesen.

☒ **Stuttgarter Kammerorchester // Liederhalle Beethoven-Saal / 6. Januar / Karten für Mitglieder: 22- 46 Euro, Freier Verkauf: 28-60 Euro, Ermäßigung für SchülerInnen und StudentInnen**

Abgesagt
Es tut uns sehr leid, dass wir auch das Dreikönigskonzert absagen müssen.



Späte Erkenntnis

Über den Sinn des Lebens

Auf dem Höhepunkt seines zynischen Lebens greift der Tod nach dem reichen Jedermann, der am Sinn seines bisherigen Daseins zu zweifeln beginnt. Er begibt sich in seiner letzten Stunde auf die verzweifelnde Suche nach Verwandten oder Bekannten, die bereit wären, ihn in den Tod zu begleiten. Doch keiner will sein Leben (für ihn) aufgeben. Am Ende begreift Jedermann, dass im Angesicht des Todes nur zwei Dinge zählen: Werke und Glaube. Hofmannsthal's zentrale Fragen nach Glaubensrealität, Sinnverlust und Hoffnungslosigkeit in einem säkularisierten Leben, das sich vor allem an Kapitalvermehrung, Lustgewinn und Zerstreuung orientiert, sind heute so aktuell wie damals. Als Kulisse für diese Aufführung dient die Stuttgarter Johanneskirche am Feuersee.

☒ **Jedermann // Johanneskirche am Feuersee / 28., 29. und 30. Januar / Karten für Mitglieder: 13,50-19,50 Euro**

Magischer Abend

Glitzernd und zauberhaft

Das Musical »Aladdin« basiert auf dem bekannten Zeichentrickfilm der Walt-Disney-Studios. Es erzählt die zeitlose Geschichte von Aladdin, Dschinni und den drei Wünschen, die seit Generationen über alle Grenzen hinweg geliebt wird und den Zuschauer mit Humor, Magie und Romantik in die magische Welt des Orients entführt. Die Inszenierung begeistert mit prachtvollen Kulissen und aufwändigen, glitzernden Kostümen. Faszinierend auch die technische Ausstattung mit atemberaubenden Spezialeffekten, darunter der nächtliche Teppichflug von Aladdin und Prinzessin Jasmin hoch über der Bühne. Die weltbekannten Songs aus dem oscarprämiierten Disneyfilm, sowie viele exklusiv für die Broadway-Produktion geschriebene neue Kompositionen lassen das Musical zu einem unvergesslichen Live-Erlebnis werden.

Aladdin // Apollo Theater / 19., 25., 26. Januar



Turbulent

Vom Prinzen, der nie lacht

Eine Gruppe russischer Konstruktivisten von 1919 inszeniert 2018 ein italienisches Renaissancemärchen als grob verpixeltes Computerspiel von 1993 – so ließe sich Axel Ranichs Inszenierung von Prokofjews Märchenoper so kurz wie ebenenüberschneidend zusammenfassen. Dass man bei der Geschichte um einen Prinzen, der daran krankt, nicht lachen zu können, und der sich, sobald er geheilt ist, in drei Orangen verliebt, nie die Übersicht verliert – zumindest nicht völlig – ist Ranichs großer Lust am Erzählen geschuldet. Mit ihren aberwitzigen Handlungsvolten und ihrem anarchischen Spielwitz ist »Die Liebe zu drei Orangen« ein pixelbunter Opernspaß für alle. Und nach der langen Zeit der Absenz auch ein Garant für gemeinsames Lachen – man sagt, es sei die beste Medizin.

☒ **Die Liebe zu drei Orangen // Opernhaus / 8., 23., 28. und 31. Januar**



Fellbach

THEATERPROGRAMM FRÜHJAHR 2022
in der Schwabenlandhalle Fellbach

17. + 18.1.2022 20 Uhr	Die Streiche des Scapin Komödie von Molière – Neues Globe Theater, Potsdam
30.1.2022 17 Uhr	Wiener Melange Lesung mit Musik mit Harald Krassnitzer u. a.
14. + 15.2.2022 20 Uhr	Babylon Swing – New York meets Berlin Konzert-Show mit dem King of Swing Orchestra u. a.
14. + 15.3.2022 20 Uhr	Miss Daisy und ihr Chauffeur Schauspiel von Alfred Uhry mit Ron Williams u. a.
24.3.2022 20 Uhr	Maria Stuart Schauspiel von Friedrich Schiller – Landestheater Tübingen
4. + 5.4.2022 20 Uhr	Azzurro – Italo-Pop-Musical Landestheater Niederbayern mit I Dolci Signori
28.4.2022 20 Uhr	Aus dem Nichts Schauspiel nach dem Film von Fatih Akin
2. + 3.5.2022 20 Uhr	Monsieur Claude 2 Komödie nach dem Film von de Chauveron/Laurent

VVK läuft, i-Punkt Fellbach,
0711 / 58 00 58, www.easyticket.de www.theater.fellbach.de

fellbach.de

BECOMING FAMOUS

PETER RUBENS PAUL

RUBENS

22.10.2021 — 20.2.2022

Staatsgalerie

WÜSTENROT STIFTUNG
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Flügel x vier

Von Klassik bis Jazz

Nach zwei Jahren sind die vier Klaviervirtuosin des Gershwin Piano Quartet zurück im Forum am Schlosspark. Vier Flügel heißt bei diesem Konzert-Format: vier preisgekrönte, hochkarätige Solisten und vierfacher Klang-Genuss. Für ihre ungewöhnliche Besetzung bearbeitet das Quartett Bekanntes und Unbekanntes, Altes und Neues und lässt so ein außerordentliches Konzerterlebnis entstehen. Die vier Pianisten spielen nicht nur George Gershwins »Concerto in F«, sondern werfen auch ein neues Licht auf Klassiker wie Tschaikowskij's »Nussknacker-Suite« und präsentieren Werke von Zeitgenossen wie Nik Bärtsch oder Fazil Say. Mit ihrem weiten Repertoire zwischen Klassik, Jazz, Ballett, Oper und aus Broadway-Shows sorgen die Pianisten für hochvirtuose Konzertabende.

☒ Gershwin Piano Quartet // Forum am Schlosspark Ludwigsburg / 9. Januar / Karten für Mitglieder: 21-35 Euro



Wienerisch

Zum Nachdenken und Schmunzeln

Harald Krassnitzer, Publikumsliebhaber und Quotenkönig, lädt zur Wiener Melange quer durch das 20. Jahrhundert ein: Er liest Wiener G'schichten zum Nachdenken und Schmunzeln von Alfred Polgar und Zeit- wie Gesinnungsgenossen, bis zu den Wiener-Melange-Spezialisten wie H. C. Artmann, Helmut Qualtinger, Thomas Bernhard. Die Lust am sprachlichen Florett-Spiel und der typisch wienerischen Klangfarbe ist dem Österreicher und Wiener Wahlverwandten Krassnitzer in die Wiege gelegt. Kratzig-garstig-grantig mit der nötigen Prise Hans-Moser-Nostalgie oder dem leisen Hauch der Melancholie präsentiert er die hintergründigen Texte. Gemeinsam mit dem Ensemble Hellbrunner Geigenmusi wird die Wiener Melange zu einer ungezuckerten Liebeserklärung an Wien.

☒ Wiener Melange // Schwablandhalle Fellbach / 30. Januar / Karten für Mitglieder: 19 -23 Euro

Grenzenlos

Brasilianische Klänge

»Brazilian Blues« haben Stefan Koschitzki und Fabiano Pereira ihr aktuelles Album genannt. Sobald die erste Bossa Nova eine elektrisierende Verbindung zum Bebop eingeht, ist klar, dass diese Reise nicht zu stoppen ist. Dem Pop wie dem Jazz, der Melancholie und der Spielfreude gleichermaßen zugewandt, umgehen die beiden Künstler stilistische und kulturelle Grenzen und bleiben gerade deshalb tief im musikalischen Selbstverständnis Brasiliens verwurzelt. Am gleichen Abend spielt das Jakob Manz Projekt, eine der heißesten, jungen Bands! Der erst 2001 geborene Bandleader Manz spielte bereits mit Musikern wie Ack Van Rooyen oder Wolfgang Dauner zusammen und wurde mit 16 Jahren ins Bundesjazzorchester aufgenommen.

☒ Koschitzki/Pereira Sextett & Jakob Manz Projekt // Backnangert Bürgerhaus / 28. Januar / Karten für Mitglieder: 22 Euro

Betörend

Weiblicher Triumph

Die Geschichte der strahlend schönen hebräischen Witwe Judith, die Holofernes, den Würangel ihres Volkes, verführt und mit seinem eigenen Schwert den Kopf abschlägt, war lange ein populärer europäischer Selbstverteidigungsmythos: Christentum gegen »Barbaren«, vermittelt über den Topos »Frau gegen Mann«.

Antonio Vivaldis Oratorium »Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie« wurde 1716 nach der Befreiung Korfus von osmanischer Belagerung durch eine Koalition zwischen Habsburgern und der Seerepublik Venedig uraufgeführt. In seiner Musik stellte Vivaldi das Selbstbewusstsein Venedigs allegorisch als »weiblich-temperiert« und nur in der Defensive aggressiv dar. Regisseurin Silvia Costa hat Chor und Soli in »Juditha triumphans« hochpoetisch inszeniert.

☒ Juditha triumphans // Opernhaus / 19. und 21. Januar

Verlockend

Liebe bis in den Tod

Kronprinz Rudolf von Österreich-Ungarn, der im Januar 1889 in Mayerling zuerst seine 17-jährige Geliebte Baroness Mary Vetsera und dann sich selbst erschießt, gehört zu den unglücklichsten Charakteren der Ballettgeschichte. Kenneth MacMillan, der Meisterchoreograf des psychologischen Dramas, spürt in seinem 1978 entstandenen Handlungsballett »Mayerling« den Geschehnissen kurz vor Rudolfs Tod, seinem Abstieg in Verzweiflung und Wahn nach. Als Meisterchoreograf des psychologischen Dramas und der menschlichen Abgründe hatte er in Rudolf seinen perfekten Protagonisten gefunden. Nicht nur wegen ihrer emotionalen Intensität, sondern auch wegen der fünf kräftezehrenden Pas de deux für Rudolf wird die Hauptrolle als der »Mount Everest« für männliche Tänzer bezeichnet.

☒ Mayerling // Stuttgarter Ballett / Opernhaus / 21., 29. und 30. Januar

Zwei Welten

Frauen im Jazz

Die New Yorker Pianistin Helen Sung, Tochter chinesischer Einwanderer, pendelt musikalisch und kulturell in zwei Welten. In der Klassik zuhause, wechselte sie als Studentin zum Jazz. Sie kennt die Bandbreite und das Potenzial beider Genres ebenso gut wie die Spezialisten des jeweiligen Stils. »Push« ist Helen Sung's 2004 erschienenes Debütalbum, das sie seitdem weiterentwickelt hat. Zusammen mit zwei der gefragtesten Rhythmusmusikern, dem Bassisten Reuben Rogers und dem Schlagzeuger Terreon Gully, feiert die Gewinnerin der »Mary Lou Williams Women in Jazz Pianist Competition« mit diesem Programm zeitgenössische Komponistinnen. Von der New York Times wird sie hierbei für die »Offenheit ihrer musikalischen Vision« gerühmt.

☒ Helen Sung // Forum am Schlosspark Ludwigsburg / 16. Januar / Karten für Mitglieder: 21-35 Euro

binder reisen ... Urlaub mit Kultur



KunstReisen & KunstTage 2022

Ausführliche Beschreibungen und Informationen unter www.kulturgemeinschaft.de und Telefon 0711 22477-68

Kulturgemeinschaft



Sandro Botticelli, Geburt der Venus (Detail) Foto: Web Gallery of Art

Florenz

Wiege der Renaissance

Reiseleitung:
Prof. Dr. Eva Kéblowski, Kunsthistorikerin

5 Reisetage Bus/Bahn
11.03. - 15.03.22 ab € 1.347,-



Schloss Ambras, Spanischer Saal Foto: Zairon

Schatzkammer Innsbruck

Von A wie Ambras bis Z wie Zaha Hadid

Reiseleitung:
Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A.

4 Reisetage Bus
31.03. - 03.04.22 ab € 1.045,-



St.-Bavo-Kerk, Genter Altar Foto: Web Gallery of Art

Van Eyck

Der Genter Altar restauriert! - & Memling in Brügge

Reiseleitung:
Ricarda Geib, Kunsthistorikerin M.A.

4 Reisetage Bus
30.03. - 02.04.22 ab € 1.055,-



Max Liebermann, Die Gartenbank Foto: Dguendel

Bilder einer fließenden Welt

Renoir, Van Gogh und Liebermann

Reiseleitung:
Sabine Bügler, Kunsthistorikerin M.A.

3 Reisetage Bus
15.04. - 17.04.22 ab € 799,-



Dresden, Reiterstandbild August der Starke Foto: Heribert Pohl

Dresden

Zur Zeit Augusts des Starken

Reiseleitung:
Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A.

4 Reisetage Bus
28.04. - 01.05.22 ab € 959,-

KunstTage 2022 Vorschau

06.01.22 Paula Modersohn-Becker und Alles! 100 Jahre Jawlensky

Schirn Frankfurt und Museum Wiesbaden
Reiseleitung: Sabine Bügler, Kunsthistorikerin M.A. € 123,-

13./20.01.22 Goya in der Fondation Beyeler Basel-Riehen
Reiseleitung: Dr. Carla Heussler, Kunsthistorikerin € 127,-

20.01.22 Nennt mich Rembrandt! im Städel Frankfurt
Reiseleitung: Mirja Kinzler, Kunsthistorikerin M.A. € 109,-

28.01.22 Paula Modersohn-Becker
in der Schirn Galerie und Highlights in der Städel-Sammlung
Reiseleitung: Mirja Kinzler, Kunsthistorikerin M.A. € 127,-

05.02.22 Frauenkörper - Der Blick auf das Weibliche von Dürer bis Sherman
im Kurpfälzischen Museum Heidelberg
Reiseleitung: Dr. Carla Heussler, Kunsthistorikerin € 95,-

05.02.22 Frankfurter Kirchen der 1920er Von Martin Elsässer zu Hans Herkommer
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 95,-

13.03.22 Schatzkammer Rottweil Sammlung Dursch – wiedereröffnet!
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 89,-

19.03.22 Bayerisch Schwaben von Friedberg nach Maria Birnbaum
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 89,-

20.03.22 Im Fokus: 1700 Jahre Jüdische Kultur Buttenhausen und Grafeneck
Reiseleitung: Mirja Kinzler, Kunsthistorikerin M.A. € 83,-

23.04.22 Im Fokus: Karlsruhe Idealstadt des Barock
Reiseleitung: Helene Seifert, Kunsthistorikerin M.A. € 99,-

30.04.22 Stoa 169 Künstlersäulenhalle in Polling und Museum Buchheim Bernried
Reiseleitung: Dr. Rita E. Täuber, Kunsthistorikerin € 107,-

07.05.22 Vitra Design-Museum Stararchitekten und Designmöbel in Weil am Rhein
Reiseleitung: Mirja Kinzler, Kunsthistorikerin M.A. € 133,-

07.05.22 Würzburg Kulturspeicher, Arte Noah & Riemenschneider
Reiseleitung: Romana Wojtynek, Kunsthistorikerin M.A. € 98,-

14.05.22 Allgäu I Zwischen Rottach- und Grüntensee
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 89,-

26.05.22 Mathildenhöhe Darmstadt – ganz!
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 93,-

29.05.22 Mainfranken III Oberzell, Veitshöchheim, Karlstadt
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 89,-

16.06.22 Im Fokus: Schloss Schleißheim Gesamtkunstwerk des Barock
Reiseleitung: Michael Wenger, Kunsthistoriker M.A. € 97,-

19.06.22 Privatgärten im Elsass mit Brunch auf der „Ferne Bleue“
Reiseleitung: Kristina Paleit, Dipl.-Ing. & Kunsthistorikerin M.A. € 143,-

19.06.22 München leuchtet! Villa Stuck, Sammlung Schack, Jugendstil im Nationalmuseum
Reiseleitung: Tobias Bednarz, Kunsthistoriker M.A. € 93,-

19.06.22 Musischer Untersee Hesse, Dix und Höri-Künstler
Reiseleitung: Stefanie Alber, Kunsthistoriker M.A. € 113,-

24.06.22 Im Fokus: Hochbarock in Oberschwaben Obermarchtal und Weingarten
Reiseleitung: Florian Indenbirken, Kunsthistoriker M.A. € 95,-

09.07.22 Im Fokus: Ein Fest fürs Auge Barockes Kunsthandwerk in München
Reiseleitung: Dr. Susanne Bosch-Abele, Kunsthistorikerin € 97,-